

Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **6 (1945)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

remarqueraient; et si j'en passais trois sans m'exercer, ce serait au public de s'en apercevoir.

Une autre fois, mécontent de ses exécutions, Rubinstein rentra furieux dans la coulisse; et tandis que les acclamations retentissaient encore dans la salle, il déclara à qui voulait l'entendre qu'«avec les notes qu'il avait laissé tomber en jouant, un autre pianiste donnerait tout un concert».

La musique n'est pas seulement un délassement. Elle est tour à tour une consolation, un réconfort et un merveilleux stimulant. L'émotion musicale, l'émotion musicale collective surtout, agit puissamment sur les âmes pour les élever, les rapprocher et les unir. Et n'est-ce pas ce dont nous avons un pressant besoin à l'heure actuelle? Emile Jaques-Dalcroze.

Sektionsnachrichten. — Nouvelles des Sections.

Società Orchestrale Bellinzona. Das Streichquintett dieser Sektion gab zu Gunsten der Winterhilfe in Ascona ein Kammermusikkonzert, dem, nach den vorliegenden Presseberichten, ein voller künstlerischer und finanzieller Erfolg beschieden war, worüber auch wir uns herzlich freuen. Der große Konzertsaal war bis auf den letzten Platz von einem begeisterten Publikum gefüllt, das von der hohen Qualität der musikalischen Darbietungen geradezu überrascht war. Dr. Spartaco Zeli, der Gründer des Quintettes, dem zweifellos der Löwenanteil am guten Gelingen des Konzertes zuzuschreiben ist, erwies sich als vorzüglicher Geiger, wie auch als Dirigent von besonderen Fähigkeiten. Auch die anderen Mitwirkenden beherrschten ihre Partien tadellos und erwiesen sich als ebenbürtige Partner. Der Abend war für alle anwesenden Musikfreunde ein hoher Genuß.

Orchester der Eisenbahner Bern. Nachdem dieses zu unseren rührigsten Sektionen gehörende Orchester am 22. November ein Händelsches Oratorium mit großem Erfolg aufgeführt hat, konnte es bereits am 10. Dezember an einem neuen Konzert mitwirken, das nach den vorliegenden Lokalberichten ebenfalls großen Anklang fand. Zum Programm wäre noch zu bemerken, daß sieben der von den Chören vorgetragenen Gesänge von Schweizer Komponisten stammen und daß es dem Ernst der heutigen Zeit angepaßt war. Aus diesem Grunde ist

es auch besonders zu begrüßen, daß die konzertgebenden Vereine das Personal der Spitäler und Altersheime zum Gratisbesuch der konzertmäßigen Hauptprobe eingeladen hatten. Eine sehr zeitgemäße Initiative, die Nachahmung verdient. Am Weihnachtstag fand das traditionelle Weihnachtsmusikisieren im Loryspital mit einem diesem Tage angemessenen Programm statt.

Stadtorchester Chur. Als ein Musterbeispiel gepflegter Unterhaltungsmusik darf das letzte Programm des unter der vorzüglichen Leitung von Prof. Dr. Cherbuliez stehenden Stadtorchesters Chur angesprochen werden. Trotz zeitbedingter Schwierigkeiten hatte das Orchester die zum Vortrag gelangenden, zum Teil nicht gerade leichten Werke sehr gut einstudiert und die Tatsache, daß es sich an solche Aufgaben wagen durfte, zeigt, daß es vorwärtsstrebt und seine Ziele immer höher steckt. Der starke Beifall des zahlreich erschienenen Publikums war ein Beweis dafür, daß dieses Orchester die Gunst des Churer Publikums genießt.

Orchestre du Sentier. D'après les comptes-rendus de la presse locale, le premier concert de la saison a été un grand succès. Il avait été préparé avec tous les soins voulus, et, malgré le rude hiver jurassien, la fréquentation des répétitions a été exemplaire et le travail a pu ainsi être effectué dans de très bonnes conditions. Ces constatations s'imposent, car pour les so-

ciétés dont les membres sont très disséminés, une fréquentation exemplaire n'est pas toujours de règle. L'Orchestre du Sentier accorde la plus grande attention à la composition des programmes et accorde ses préférences aux grands classiques. L'interprétation de l'ouverture de Prométhée et celle du Concerto pour orgue et orchestre à cordes a été particulièrement remarquée, ainsi que les deux mouvements de la symphonie de

Haydn. Pour le concert d'orgue, on avait fait appel au titulaire habituel qui mit en valeur toutes les ressources de son bel instrument. Madame Wachsmuth-Loew, violoniste bien connue en Suisse romande, charma ses auditeurs par son jeu souple et délicat. Somme toute, ce concert a été un excellent début de saison qui a apporté au public de La Vallée un élément artistique très appréciable.
A. P.

Nachrichten und Notizen. — Echos et Nouvelles.

Zürich. Stadtheater. Nach langer Pause wurde Mozarts letzte Buffo-Oper «Così fan tutte» wieder einstudiert; das Zürcher Publikum erfreut sich der köstlichen Einfälle des Komponisten, der diesmal, im Gegensatz zur «Entführung aus dem Serail», in welcher er die Treue der Constanze besingt, die Wankelmütigkeit der beiden Bräute bespöttelt.

— **Tonhalle.** Das 5. Abonnementskonzert — Leitung: Dr. Andreae — wurde mit der selten gehörten B-dur-Sinfonie (K.-V. 319) eröffnet und mit den «Sinfonischen Tänzen» von Hindemith abgeschlossen. Dazwischen hörte man Klavierkonzerte von Haydn und Ravel. Solist: D. Lipatti. Die Volkskonzerte sind andauernd ausverkauft und ihre Zahl mußte erhöht werden. Auch ein Wink für unsere Orchester. Im 5. Volkskonzert hörte man neben Haydns 1. Londoner Sinfonie (C-dur) und der sinfonischen Dichtung «La Mer» von Debussy zwei von R. am Bach meisterhaft gespielte Konzerte: Mozarts D-dur (K.-V. 537) und das populäre Webersche «Konzertstück», Op. 79.

— Wie an dieser Stelle bereits gemeldet, hat durch die Intervention des Zürcher Stadtrates der Radiokonflikt eine vorläufige Lösung gefunden. Nun erfährt man, daß, nachdem die 47 Musiker des ehemaligen Radioorchesters am 12. Dezember letzten Jahres ihre Arbeit im Zürcher Studio wieder aufgenommen haben, die beiden neugewählten Kapellmeister Scherchen und Burkhard nun in

verschiedenen Lokalen Zürichs mit einem anderen Orchester Proben abhalten. Da durch die erfolgte Wiederanstellung des früheren Orchesters der Mikrophon-Boykott aufgehoben wurde, fragt man sich in Musikkreisen, ob nicht einfach ein neues Orchester installiert werden soll, um nach einigen Monaten das frühere Orchester doch aus dem Radiodienst eliminieren zu können, womit dann die Rundspruchgesellschaft ihre eigene Lösung des Konfliktes durchzwingen könnte. Da auch die Dirigentenfrage nach wie vor der Lösung harrt, nachdem die von der Rundspruchgesellschaft vorgenommene Wahl von Orchester, Publikum und Presse einmütig abgelehnt wurde, so wäre ebenfalls diese Frage durch ordnungsgemäße Ausschreibung der Dirigentenstellen zu erledigen, weil das Orchester nun wieder in voller Stärke von 47 Musikern im Radio arbeitet und die Leitung dieses Ensembles seinerzeit in zwei Fällen nur deshalb abgelehnt worden ist, da eine Reduktion auf 38 Musiker nach Auffassung prominenter Fachleute nicht zu verantworten war. Nachdem die vom Rundspruch an die Presse gemachten Mitteilungen sich nicht eindeutig zum ganzen Fragenkomplex äußern, darf man sich fragen, ob es in der Schweiz keine kompetente Instanz gibt, die die unerquickliche Angelegenheit in gerechter Weise erledigt.

— Zum Nachfolger des aus Altersrücksichten zurücktretenden Zürcher Konservatoriumsdirektors Carl Vogler